

liche Briefe, denn sie war unter ihnen gleichfalls sehr beliebt; aber sie konnte sich nicht entschließen, die Briefe zu beantworten und gar, wie verlangt wurde, eine Beschreibung ihres Lebens zu geben. So war ihr auch der einzige Trost benommen, sich gegen ihre Freundinnen auszusprechen. Bruno und Ella schlossen sich immer inniger an Minna an; selbst der Vater schien nur Liebe und Dankbarkeit für diese Tochter zu fühlen, die ihm sein Haus so trefflich führte und ihn so über Erwarten glücklich machte. Wie blaß und traurig die arme kleine Adele aussah, schien er gar nicht zu bemerken; oder wenn er es bemerkte, so hoffte er, daß sie sich mit der Zeit schon wieder zurechtfinden würde.

---

8.

Eine geheimnisvolle Persönlichkeit taucht auf.

Nach dem Mittagessen unternahm Minna mit ihren Geschwistern jeden Tag einen Spaziergang. Bei nassem und rauhem Wetter blieb es Bruno versagt, sie zu begleiten. Adele wollte auch finden, daß die kalte Luft ihrem Teint schädlich wäre; aber es half ihr nichts, trotz Wind und Wetter mußte sie hinaus.

Diese Spaziergänge waren Minnas Erholung, und wenn's recht stürmte und schneite, schienen sie und Ella ein ganz besonderes Vergnügen zu empfinden. Während Adele trogig und teilnahmslos neben ihnen herging, liefen die Älteste und die Jüngste auf der um diese Zeit ganz unbelebten Landstraße um die Wette und kehrten mit geröteten Wangen zu dem armen Bruno zurück, der ihnen nicht zu folgen vermochte. Minna blieb dann an